Mount Cook 1989

1989, das tönt nach einer alten Geschichte. Alterssentimentalität? Vielleicht – aber nicht nur. An einem lockeren Nachmittag mit Barbecue, Wein und Walä, mit dem ich damals den Mount Cook besteigen durfte, sagt dieser, er habe die alten Dias einmal gescannt und jetzt auf seinem PC. Er würde sie auf einen Stick laden und mir bringen. Beim Betrachten sind einige Episoden aus den Tiefen der verblassten Erinnerung aufgetaucht. Deshalb dieses Berichtli.

Am 13. Dezember 1642 sichtete die Crew des Holländers Abel Tasman als erste Europäer die Gletscherberge auf der Südinsel von Neuseeland. Der Name dieses Kapitäns ist heute mit der australischen Insel Tasmanien verbunden. Captain Cook war erst 1770 um Neuseeland unterwegs, sichtete aber den Mount Cook nicht. Erst 1851 schlug der britische Admiral John Lort Stokes zu Cooks Ehren diesen Namen vor. Damals waren die Briten die Herren der Welt und konnten taufen, wie sie wollten. Erst mit dem aufkommenden Wokeismus änderte sich etwas. Der Berg durfte wieder den Namen Aoraki tragen, wie ihn die Urbevölkerung der Maori seit je nannte. Den alten Namen zurückgeben, das war schon das grösste Zugeständnis. Gestohlenes Land zurückgeben lag nicht drin, so woke war man dann doch nicht.

Am 8. Februar 1989 starteten Walä und ich in Zürich. Mit British Airways gings über London, Bahrain, Singapur und Perth nach Christchurch. Fast drei Tage dauerte das. In Neuseeland sah alles ein bisschen anders aus als bei uns. Was die fremdartigen Pflanzen und Bäume über uns dachten, wussten wir nicht. Was die Neuseeländer dachten, sollten wir noch merken.

Sogleich gings nach Mount Cook Village, dem Ausgangspunkt für unsere Besteigung. „No, we have no room. Ehrlicher wäre gewesen: „We have no room for YOU". Natürlich hatte uns schon der Busdriver belustigt, mit seinen dunkelblauen Shorts, weissen Socken und weissem Kurzarmhemd, mit haarigen Beinen und dann noch die dunkelblaue Krawatte. Eine solche hatten wir eben nicht, nur haarige Beine. Wir fanden dann ein Public Shelter, wo wir in dieser Nacht die einzigen Obdachlosen waren.
Vielleicht war es auch ein Faux-pas, dass wir die Cook-Besteigung by fair means planten, alles zu Fuss. Am Abend des ersten Tages erreichten wir das Ball-Shelter mit seinen drei Pritschen. Es lag damals auf der Moräne über dem Tasman Gletscher, wurde aber in der Zwischenzeit wegen der instabilen Moräne infolge des starken Gletscherrückgangs verlegt. Der zweite Tag mit dem Aufstieg über den Haast Ridge zur auf halber Höhe gelegenen Haast Hut war dann schon mühsamer. Auch diese biwakähnliche Hütte musste inzwischen wegen dem instabil gewordenen Gelände verlegt werden. Meine alte Notiz vom dritten Tag: „Kletterei mit den schweren Rucksäcken anstrengend". Vom Ende des Haast Ridge schauten wir rüber zur Plateau Hut und sahen zum ersten Mal auf dieser Tour andere Menschen. Und auch Gletscherflieger auf dem flachen Gletscherplateau. Die Damen sünnelen im Bikini, bevor sie ihr Picknick beenden. Kaum jemand läuft hier hoch.

Genau eine Woche nach unserem Start in der Schweiz standen wir auf dem Gipfel des Mount Cook, damals noch 3764m hoch. Der Aufbruch war um zwei Uhr nachts, über den Linda Glacier und den oberen Teil des Zurbriggen Ridge. Wahrscheinlich sind wir unter dem eisschlägigen Gunbarrel Couloir durchgerannt, dass wir schon um vier Uhr nachmittags wieder zurück in der Plateau Hut waren. Für den Rückweg wählten wir die Route über den Cinerama Col, etwas direkter zurück nach Mount Cook Village.
Knapp zwei Jahre nach unserer Besteigung, am 14. Dezember 1991, fiel der ganze Gipfel als Bergsturz hinunter auf den Tasman Gletscher. Seither ist der Mount Cook nur noch 3724m hoch, hat also 40 Meter eingebüsst.

Auch heute noch wird für eine Mount Cook Besteigung (by fair means) ein Zeitraum von 10 Tagen empfohlen (von Mount Cook Village und zurück), vor allem wegen dem recht unstabilen Wetter. Wir hatten also Glück, dass wir nicht in einer der eher rustikalen Hütten eine Schlechtwetterperiode abwarten mussten. Der Regen holte uns dann auf der nächsten Tour zum weiss leuchtenden Mount Aspiring ein. Nach zwei ungemütlichen Nächten unter einem überhängenden Felsbrocken mit immer mehr Sandflies als Mitbewohner liessen wir unser Biwakleben sein und verbrachten einige Zeit mit Kratzen der stark juckenden Haut.

Public Shelter in Mount Cook Village anstatt Hotelzimmer.

Es wird ernst.

Ball Shelter am Ende des ersten Anmarschtages.

Blick zurück über den Tasman Gletscher während dem zweiten Tag.

Die Haast Hut, die es so mittlerweile nicht mehr gibt.

Aufstieg am Haast Ridge.

Plateau Hut, wird meist mit dem Gletscherflieger erreicht.

So hoch hinauf geht es heute in Neuseeland nicht mehr. Walä auf dem Mount Cook.

Unsere Vertrauen erweckende Abseilverankerung auf dem Gipfel.

Es hält.

Walä folgt ohne Wimpernzucken.

Zurück im Public Shelter. In der Nacht wird wegen Sturzregen der Boden mit 5 cm Wasser bedeckt werden und wir müssen mit den Schlafsäcken auf die Tische flüchten.

Unsere Entdeckungsreise über die Südinsel.

Am Milford Sound.

Auf dem Stick von Walä befinden sich noch einige weitere Föteli von unseren Touren in verschiedenen Teilen der Erde. Vielleicht gibt es gelegentlich ein weiteres Geschichtli mit urchigen Bildli, wo ich heute selber nicht mehr weiss, wie wir das damals gemacht haben.